



Konzeption der
Ganztagsschulbetreuung
und der Junior-Clubs
an der Albanischule

Junior-Clubs an der Albanischule
Albaniplatz 1
37073 Göttingen

www.khgoe.de

Stand: April 2020

Inhalt

Inhalt

Die Kindertagesstätte stellt sich vor	1
Albanischule in Kooperation mit dem Kinferhaus e.V.	2
Allgemeine Informationen zum Ganzttag	3
Raumgestaltung.....	5
Zusammenarbeit im Team.....	6
Zusammenarbeit mit Eltern.....	6
Ziele und Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit	7
Regeln zum Zusammenleben	8
Unser Bild vom Kind	9
Integrierte Qualitätsentwicklung und Personalentwicklung (IQUE)	10

Die Kindertagesstätte stellt sich vor

Die Kindertagesstätte, deren Konzeption Sie in Händen halten, gehört zum Kinderhaus e.V., der seit 1989 anerkannter Freier Träger der Jugendhilfe ist.

In der Stadt Göttingen und der Gemeinde Rosdorf hat der Kinderhaus e.V. zurzeit 27 Kindertagesstätten für Kinder vom Baby- bis zum Schulkindalter.

Ihre Aufgaben umfassen die Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern.

Die gesetzlichen Grundlagen für diesen Auftrag bilden das Niedersächsische Kindertagesstätten Gesetz und das Kinder- und Jugendhilfegesetz. Seit Januar 2005 gibt es den „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich Niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder“, dessen Inhalte die Erarbeitung der Konzeption der Kindertagesstätte mit geprägt haben.

Kindertagesstätten sind die erste Bildungseinrichtung, die Kinder besuchen.

- Alle Kinder haben ein Recht auf Bildung von Anfang an! Nie wieder lernen sie so VIEL und so SCHNELL wie in ihren ersten Lebensjahren!
- Kinder sammeln Wissen und Kenntnisse, testen ihre Handlungsfähigkeit aus und erwerben Kompetenzen. Ihre Bildungsprozesse sind eigensinnig, individuell, viel sinnig und aktiv.
- Kinder erkunden die Welt wie Wissenschaftler: rastlos, neugierig, systematisch, konzentriert und konsequent.
- Kinder sind von Geburt an soziale Menschen und bereit zur Verständigung mit Anderen. Sie sind auf soziale und emotionale Beziehungen angewiesen.
- Kinder haben hundert und mehr Möglichkeiten sich auszudrücken und brauchen Erwachsene, die verstehen, fragen, deuten, antworten und herausfordern können.
- Kinder haben ihre eigene Zeit und ihre eigene Kultur.
- Kinder streben danach ihre Erfahrungsschätze zu erweitern. Sie entwerfen Annahmen und Phantasien über die Beschaffenheit der Welt und ihrer Beziehung zu ihr, überprüfen diese beständig und entwickeln sie weiter.

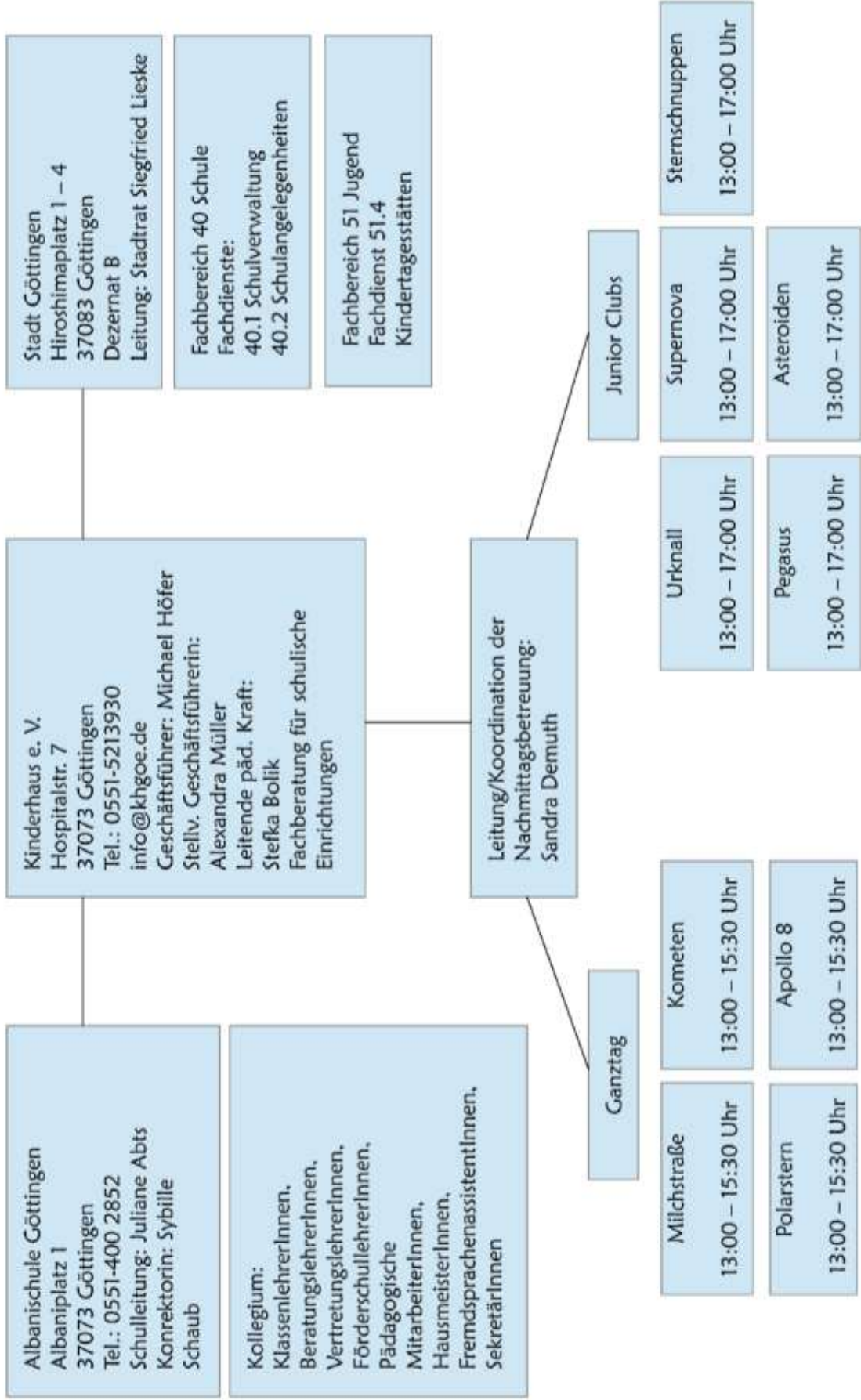
In diesem Sinne gehört es zu den professionellen Aufgaben, kindliche Bildungsprozesse zu begleiten - sie zu beobachten und zu dokumentieren – eine qualitätsvolle Beziehung im Dialog mit dem Kind zu pflegen, die achtsam und aufmerksam ist – vielfältige Möglichkeiten zur Teilhabe und Mitbestimmung für Kinder zu schaffen – Räume so zu gestalten, dass sie zum Forschen, Experimentieren, zur Kommunikation und Zusammenarbeit einladen und Materialien vorzuhalten, die interessant sind und herausfordernd wirken.

Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, hat der Kinderhaus e.V. im April 2003 einen Prozess der Qualitätsentwicklung mit der Frage begonnen, wie sich der Bildungsauftrag unter qualitativen Gesichtspunkten beschreiben, weiter entwickeln und sichern lässt. Der Sinn dieser systematischen Arbeit liegt darin, „nachhaltige“ Veränderungen in der pädagogischen Praxis zu bewirken mit dem Ziel, Kinder optimal in ihren Bildungsprozessen zu unterstützen und zu fördern.

Die Konzeption der Kindertagesstätte wird sich wandeln und weiter entwickeln, denn „Am Anfang jeder Eroberung steht nicht das abstrakte Wissen – das kommt normalerweise in dem Maße, wie es im Leben gebraucht wird – sondern die Erfahrung, die Übung und die Arbeit“.

(Celestine Freinet)

Albanischule in Kooperation mit dem Kinderhaus e. V.
 Albaniplatz 1 – 37073 Göttingen – Tel.: 0551-400 2852



Allgemeine Informationen zum Ganzttag

Mit dem Schuljahr 2012/2013 begann an der Albanischule die Kooperation mit dem Kinderhaus e.V. als freiem Jugendhilfeträger für ein Nachmittagsangebot im Rahmen der offenen Ganztagsgrundschule.

Jeweils zu Beginn des Schuljahres entscheiden die Erziehungsberechtigten, ob ihr Kind nach dem Unterricht an dem zusätzlichen, freiwilligen Nachmittagsangebot teilnehmen soll.

Der Kinderhaus e. V. übernimmt dann die Betreuung. Inhalte sind Verpflegung, Betreuung der Hausaufgaben und Freizeitgestaltung.

Für das Mittagessen fallen je Mahlzeit Kosten an, die mit Nachweis ermäßigt werden können.

Pädagogisch beachtenswert ist die Förderung und Eröffnung von Lernchancen. Die Lernkultur verändert sich. Soziales Lernen über verschiedene Altersgruppen hinweg und Partizipation werden ermöglicht. Das Nachmittagsangebot trägt mit Hilfe von qualifiziertem Personal zur kreativen Freizeitgestaltung bei.

Eine pädagogische Fachkraft als Koordinatorin gewährleistet eine qualifizierte Arbeit. Sie wird von mehreren Kräften mit pädagogischem Hintergrund unterstützt.

Das Nachmittagsangebot richtet sich besonders an die Bedürfnisse berufstätiger und alleinerziehender Erziehungsberechtigter.

Die Kinder sind im Nachmittagsangebot in guten Händen. Sie nehmen insgesamt gerne daran teil, da sie die Möglichkeit haben, hier ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten. Im Nachmittagsangebot werden Freunde gefunden und die Kinder können mit diesen zusammen sein. Sie lernen viel Neues kennen und üben die deutsche Sprache.



Tagesablauf

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
13:00 – 13:30 Uhr	Hausaufgabenzeit	Hausaufgabenzeit	Hausaufgabenzeit	Hausaufgabenzeit	Mittagessen und Chor für 2. - 4. Klasse*
13:30 – 13:45 Uhr	Einfindung und Anmeldung in den Gruppen	Einfindung und Anmeldung in den Gruppen	Einfindung und Anmeldung in den Gruppen	Einfindung und Anmeldung in den Gruppen	
13:50 – 14:25 Uhr	Mittagessen im MPG oder im Junior Club	Mittagessen im MPG oder im Junior Club	Mittagessen im MPG oder im Junior Club	Mittagessen im MPG oder im Junior Club	Selbstbestimmtes Spielen im Junior Club mit Snack um ca. 16:00 Uhr
14:30 – 14:40 Uhr	Selbstbestimmtes Spielen	Selbstbestimmtes Spielen auf dem Hof oder im Gruppenraum oder AG der Lehrer	Selbstbestimmtes Spielen oder Chor für 1. - 4. Klasse	Selbstbestimmtes Spielen auf dem Hof oder im Gruppenraum oder AG der Lehrer	
14:45 – 15:30 Uhr	Gruppenzeit				
15:30 – 17:00 Uhr	Selbstbestimmtes Spielen im Junior Club mit Snack um ca. 16:00 Uhr	Selbstbestimmtes Spielen im Junior Club mit Snack um ca. 16:00 Uhr	Selbstbestimmtes Spielen im Junior Club mit Snack um ca. 16:00 Uhr	Selbstbestimmtes Spielen im Junior Club mit Snack um ca. 16:00 Uhr	

OGS – Ganztagsbetreuung, 13:00 – 15:30 Uhr

Junior Club 1 – 4, 13:00 -17:00 Uhr

* Kinder, die freitags am Chor teilnehmen, bekommen nachträglich ein Lunchpaket oder essen im Juniordub zu einer späteren Uhrzeit das gelieferte Mittagessen.

Schließzeiten: 4 Wochen in den Niedersächsischen Schulferien

Sonderöffnungszeiten: 8 Wochen der Nds. Schulferien täglich 8:00 – 17:00 Uhr

Raumgestaltung

Die Räumlichkeiten der Junior-Clubs finden Sie an folgenden Orten:

Asteroiden: Schulgebäude, Erdgeschoss

Pegasus: Nebengebäude der Schule, Erdgeschoss

Urknall: Gemeindehaus, Zugang über Treppe vom Schulhof aus

Supernova: Obere Karspüle 16, Zugang vom Schulhof und über Herzberger Landstraße.

Die Größe und Aufteilung der Räume ist unterschiedlich. Die Raumgestaltung und -ausstattung sind individuell auf die Gegebenheiten und vor allem auf die Bedürfnisse der Kinder ausgerichtet.

In allen Gruppenräumen stehen den Kindern unterschiedlichste Spiel- und Kreativmaterialien zur Verfügung, wie z.B.

- Tisch- und Brettspiele
- Konstruktionsmaterial (Lego, Bausteine u.ä.)
- Bücher, Comics
- Knete, Sand
- Rollenspielbereich
- Farben, Stifte, Scheren, Kleber
- Verschiedene Bastelmaterialien

Zusätzlich zu den Gruppenräumen können wir zu bestimmten Zeiten auch Räumlichkeiten der Schule nutzen, wie z.B. den Werkraum, die kleine Turnhalle, den Musikraum oder die Küche.

Wir legen sehr großen Wert darauf, die Kinder in alle Gestaltungsprozesse mit einzubeziehen. Mit ihnen gemeinsam schaffen wir Räume, in denen wir alle uns wohlfühlen, unserer Kreativität und Phantasie freien Lauf lassen und uns auch in Geborgenheit zurückziehen können.



Zusammenarbeit im Team

Für unsere pädagogische Arbeit sind uns ein offenes kollegiales Klima und eine konstruktive Zusammenarbeit wichtig. Darunter verstehen wir den ständigen Austausch untereinander durch (Tür- und Angel-) Gespräche, gemeinsame Planungen und Reflexionen.

Die Leiterin hat die Verantwortung für die organisatorische und pädagogische Arbeit.

In der wöchentlich stattfindenden Dienstbesprechung reflektieren wir unser pädagogisches Handeln, besprechen unsere Beobachtungen und überdenken gegebenenfalls unsere Arbeit. Zudem trifft sich das Team alle zwei Monate für eine Supervision mit der Vertrauenslehrerin der Schule, um einen regelmäßigen Austausch zwischen Schule und Junior-Clubs zu gewährleisten. Hier wird anhand von Fallbeispielen die pädagogische Arbeit überprüft und gewertschätzt.

Im Laufe eines Schuljahres haben wir die Möglichkeit PraktikantInnen, auszubildene SozialassistentInnen und ErzieherInnen zu integrieren.

Des Weiteren werden die MitarbeiterInnen in Fortbildungen geschult und beziehen das Erlernete in ihre Arbeit mit ein. Die MitarbeiterInnen des Junior-Clubs nehmen zudem an Personalentwicklungsgesprächen teil.

Darüber hinaus stehen uns im Jahr drei zusätzliche Teamtage zur Verfügung, an denen wir u.a. an einem Handlungsziel arbeiten. Dieses Handlungsziel soll ein spezielles pädagogisches Thema vertiefen und ein Jahr lang bearbeitet werden.

Zusammenarbeit mit Eltern

Die Erziehung in der Familie wird durch unsere Arbeit ergänzt.

Ein gegenseitiger Informations- und Erfahrungsaustausch ist uns sehr wichtig, als Grundlage für das Verstehen, Begleiten und Unterstützen der Entwicklung Ihres Kindes. Dafür nehmen wir uns Zeit in Bring- und Abholsituationen, sowie in Einzelgesprächen.

Der ehrliche Umgang miteinander und die gegenseitige Unterstützung helfen gleichermaßen den Kindern, Vertrauen zu gewinnen und sich angenommen zu fühlen.

Wenn Sie eigene Erfahrungen, Wissen, Fragen und Anregungen einbringen möchten, sind wir hierfür offen und dankbar.

Elternabende (Junior-Club intern, oder gemeinsam mit allen Junior-Club Gruppen), sowie andere Aktionen, wie Ausflüge oder Feste für Kinder und ihre Familien sind für uns ebenso ein wichtiger Teil gemeinschaftlicher Begegnungen.

Wichtige allgemeine und aktuelle Informationen erreichen Sie als Elternbriefe, E-Mail, oder sind an den Informationswänden der jeweiligen Gruppenräume zu finden.

Die Eltern sollten immer telefonisch erreichbar sein.

Kann ein Kind nicht am Ganztag/Junior-Club teilnehmen (z.B. wegen Krankheit oder Terminen), ist die Gruppe zu informieren.

Ziele und Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

Um einen Ausgleich zu dem sehr strukturierten Vormittag in der Grundschule zu schaffen, ermöglichen und unterstützen wir in unserer Arbeit mit Kindern dieser Altersstufe die Möglichkeiten des selbstbestimmten Spielens.

Für das Kind ist es wesentlich, selbständig zu entscheiden, wo, wann, mit wem, wie lange und zu welchem Thema und mit welchen Materialien es spielen möchte. Auf diese Weise werden eigene Interessen verwirklicht und die persönliche Kreativität ohne Fremdbestimmung gefördert. Die Kinder erleben sich selbst mit ihren Fähigkeiten und Grenzen.

Ein ebenso wichtiger Baustein in der Entwicklung jedes Kindes ist das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Klein- bzw. Großgruppe zu fördern.

Dieses möchten wir immer wieder stärken, z.B. durch gemeinsame Spiele und Aktivitäten. Dafür haben wir zurzeit den Montag als verbindliche „Gruppenzeit“ für alle Ganztagsgruppen gewählt. An diesem Tag feiern wir z.B. Geburtstage, machen kleine Ausflüge oder bieten Projekte an. Damit der Gruppentag reibungslos abläuft, bitten wir die Eltern sich an unsere organisatorischen Grundlagen zu halten.

Während der Ferienbetreuung liegt unser Schwerpunkt darin, Aktionen, Projekte und Ausflüge durchzuführen. In der Regel ist während dieser Zeit die Anzahl der Kinder geringer und die Kinder werden in einem Zeitraum von 8 – 17 Uhr von uns betreut. Auch in dieser Zeit ist uns das selbstbestimmte Spielen des Kindes wichtig, wie auch die Mitbestimmung bei der Auswahl und Durchführung von Projekten.

Die Zusammenarbeit mit der Albanischule ist auch ein sehr wichtiger Bestandteil und ein weiterer Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Nur so können wir die Entwicklung jedes einzelnen Kindes ganzheitlich betrachten und begleiten. Ermöglicht wird dies durch den zeitnahen und engen Austausch mit dem LehrerInnenkollegium. Dies wird durch die Vertrauenslehrerin gewährleistet, die eine wichtige Ansprechpartnerin darstellt in der Kommunikation zwischen ErzieherInnen und LehrerInnenkollegium.



Regeln zum Zusammenleben

Um ein angenehmes und organisiertes Miteinander zu erleben, haben wir ein paar Regeln und Absprachen, die den Kindern helfen sollen sich in einer Gemeinschaft zu orientieren.

Generell gelten alle Regeln aus dem schulischen Vormittag auch am Nachmittag.

Die Kinder müssen sich bei den zuständigen ErzieherInnen an- und abmelden, wenn sie in die Gruppen kommen bzw. abgeholt werden, oder wenn sie die Räumlichkeiten wechseln.

Die Flure und Treppenhäuser sind ohne Absprache keine Aufenthaltsorte.

Das Gruppenhandy ist nur für organisatorische Zwecke und Notfälle vorgesehen und nicht für private Zwecke, wie z.B. Verabredungen.

Für das Freispiel auf dem Außengelände gelten die gleichen Regeln wie am schulischen Vormittag, um Konflikt- und Unfallgefahren vorzubeugen.

Aus dem Spielzeughäuschen wird das Spielzeug nur ausgehändigt, wenn die Kinder ihre Schulausweise als Pfand hinterlegen.

Auf Bäume, Mauern und an Hauswänden darf nicht geklettert werden.

Fahrrad, Roller, Inliner o.ä. dürfen nur nach Absprache genutzt werden.

Der Schulhof soll ein sicherer Ort für Kinder sein, in dem sie sich so frei wie möglich ausleben können.



Unser Bild vom Kind

Wir nehmen die Kinder individuell in ihren Bedürfnissen, Interessen, Kenntnissen und Erlebnissen wahr und begegnen ihnen mit Wertschätzung, Respekt und Achtung.

Durch diese Selbsterfahrung sind sie in der Lage andere Menschen mit Wertschätzung, Respekt und Achtung wahrzunehmen.

Wir sehen das Kind als eine kompetente, absichtsvolle, lernfähige Persönlichkeit, das sich auf viele Arten mit den Dingen in seinem Leben aktiv auseinandersetzt und Lösungsmöglichkeiten finden will, diese sucht und eigene Entscheidungen treffen kann.

Hierzu gehört es auch, Schwierigkeiten und Konflikte als Chance zu sehen, daraus zu lernen und sich weiterzuentwickeln sowie seine eigenen Ressourcen zu finden und in sein Handeln zu integrieren.

Das Kind braucht eine anregungsreiche Umgebung, in der viel zu sehen, zu begreifen und auszuprobieren ist und in der auch das Zusammenleben mit anderen, gemeinsames Handeln, Freude und Enttäuschung erlebt werden können.

Außerdem ist es für uns bedeutend, das Kind in seinen Gefühlen, Gedanken und Ideen, die es aus seinen Erfahrungen entwickelt hat, ernst zu nehmen und so damit umzugehen, dass das Kind das Vertrauen in sich selbst bewusst spüren kann. Hierzu ist es wichtig, dem Kind Mut zu machen, seinem Gefühl zu vertrauen und es zu äußern.

Im Freispiel dürfen die Kinder sich aussuchen, wo, was und mit wem sie spielen wollen, und ob sie in Konfliktsituationen Hilfe holen oder versuchen wollen, den Konflikt selbst zu lösen. So haben sie einen großen selbstbestimmten Freiraum, in dem sie lernen ihre eigenen Interessen zu vertreten, Kompromisse einzugehen oder sich weiterer Meinungen zu bedienen. Dies unterstützt die Kinder, sich als eigenständige Persönlichkeiten in einer gleichberechtigten Gemeinschaft zu erleben.

Die Kinder können ihren Gruppenraum durch Bilder, Basteleien und Dekorationsideen mitgestalten. Nach Absprachen ist es möglich, die Möbel für gewisse Zeiträume neu anzuordnen, um den Spielbedürfnissen der Kinder gerecht zu werden (Tische, Schränke, Decken, Stühle und Kissen werden zu Höhlen, Einkaufsläden, Theaterbühnen ect.).

Durch einen gemeinsamen Gruppentag wollen wir den Zusammenhalt und das Gruppengefühl stärken.

Der Gruppentag wird genutzt für:

- wichtige Absprachen, Ankündigungen und Besprechungen
- Ausflüge und Unternehmungen
- Stuhlkreis- und Gruppenspiele
- gemeinsame Feiern (Geburtstage, Advent u.ä.)

Integrierte Qualitätsentwicklung und Personalentwicklung (IQUE)

Die „Integrierte Qualitäts- und Personalentwicklung in Kindertagesstätten“ wurde im Zuge einer Verwaltungsreform im Bezirk Reinickendorf in Berlin seit 1994 von Ulrike Ziesche und Kolleg*innen als Werkstattvorhaben entwickelt.

Kinderhaus e.V. hat im April 2003 mit der Methode IQUE einen Prozess der Qualitätsentwicklung gestartet, um kontinuierlich zum einen die pädagogische Arbeit in den Kindertagesstätten zu reflektieren und weiter zu entwickeln, zum anderen auch die Personalentwicklung mit einzubeziehen.

Qualitätsentwicklung meint: Beschreibung, Sicherung und Entwicklung der pädagogischen Arbeit in Kindertagesstätten

Personalentwicklung meint: Beteiligung, Qualifizierung und Entwicklung des Personals

IQUE geht von so genannten pädagogischen „Schlüsselsituationen“ aus, die Themen einer Qualitätsentwicklung werden können, z.B. Konfliktbewältigung, Eingewöhnung von Kindern, Inklusion, Schlaf- und Essenssituationen oder auch Bildungsprozesse von Kindern.

Leiter*innen und Fachkräfte, Eltern und Trägervertreter*innen erarbeiteten gemeinsam in einem klar strukturierten Prozess Qualitätskriterien, sogenannte Leitsätze und Indikatoren zu der ausgewählten Situation.

Bisher hat Kinderhaus e.V. Leitsätze zu folgenden Schlüsselsituationen erarbeitet: „Bildungsprozesse von Kindern – Begleitung und Förderung in Einrichtungen des Kinderhaus e.V.“ und „Zusammenarbeit mit Familien in Bezug auf Bildungsprozesse der Kinder“

Jedes Team entwickelt jedes Jahr zu einem ausgewählten Leitsatz und Indikator ein pädagogisches Handlungsziel, das mit dem Träger verbindlich vereinbart, regelmäßig überprüft und weiterentwickelt wird.

So entsteht ein „Qualitätsregelkreis“:

Bestandsaufnahme	Was tun wir wie?
Ziel formulieren	Was wollen wir erreichen?
Maßnahmen umsetzen	Was müssen wir konkret für das Ziel tun?
Überprüfung	Haben wir unser Ziel erreicht?

Diese Zielüberprüfung kann ergeben, dass ein Team ein pädagogisches Handlungsziel noch einmal vertiefen möchte, ein anschließendes als Ergänzung oder ein neues Handlungsziel mit dem Träger vereinbart.

Der Sinn dieser systematischen Qualitätsentwicklung liegt darin „nachhaltige“ Veränderungen in der pädagogischen Praxis zu bewirken.

Die Methode IQUE hat sich beim Träger Kinderhaus e.V. etabliert.

Über Fachberatung, Fort- und Weiterbildungen, unterschiedliche themenspezifische Arbeitsgemeinschaften und die Möglichkeit zur Supervision haben die pädagogischen Fachkräfte unterstützende Angebote für ihre professionelle Arbeit.

Ebenso gehören regelmäßig stattfindende Personalentwicklungsgespräche dazu, die die Arbeit der pädagogischen Fachkräfte reflektieren und weiterentwickeln sollen.

Beschwerdemanagement

Im Rahmen der Qualitätsentwicklung haben wir ein Beschwerdemanagement verschriftlicht und eingeführt, das auf unserer Homepage unter ><https://khgoe.de/beschwerdemanagement.html>> einzusehen ist.